

Predigt am Ostermontag 2019

Liebe Gläubige,

in der Einleitung zur heiligen Messe habe ich gesagt, dass die Freude über die Auferstehung uns Motivation sein soll für unser Leben als Christen. Im Tagesgebet zum Ostermontag wird dieses Motiv aufgegriffen. Wir haben am Anfang der Messe gebetet: „... Durch die Taufe schenkst du deine Kirche Jahr für Jahr neue Söhne und Töchter. Gib, dass alle Christen in ihrem Leben dem Sakrament treu bleiben, dass sie im Glauben empfangen haben.“

Damit bleibt also die Frage, die sich jeder von uns persönlich stellen muss: gib mir die Feier von Ostern genug Motivation oder Kraft, dass ich der Taufe treu bleibe, die ich im Glauben empfangen habe?

Was bedeutet treu bleiben? Bei meiner Taufe hat Gott mir versichert, dass er mit mir in einer besonderen Art von Liebesbeziehung leben will. Er hat mir seine Treue versprochen. Aus dieser Liebesbeziehung, die sich mit einer Eltern-Kind-Beziehung vergleichen lässt, darf ich Schutz und Kraft und Trost für mein Leben ziehen. Sie wird in der Ewigkeit vollendet.

Nun kommt die Frage des anfangs ins Spiel: bin ich meiner Taufe treu geblieben? Und wenn nicht, kann ich dann die Treue aus der Osterfreude heraus erneuern? Anders gewendet könnte ich mich fragen: ist meine Gottes Beziehung lebendig?

Das Evangelium vom Emmausgang gibt uns einige Gedanken an die Hand, um zu überprüfen, ob meine Gottes Beziehung lebendig ist, ob ich dem Sakrament der Taufe treu bin.

Kleopas und der andere Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus waren, fühlten sich bestürzt und traurig, weil ihnen Jesus genommen war. Sie blieben aber im Austausch. Das ist der erste Punkt: bin ich im Austausch mit anderen Gläubigen? Es ist zu wenig alles nur mit sich selbst auszumachen. *Treue zur Taufe bedeutet also: sich in Gemeinschaft über den Glauben auszutauschen und miteinander zu beten.*

Anschließend bewahrheitet sich die Verheißung Jesu: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Er tritt also unerkannt hinzu und legt ihnen die Schrift aus. Ein wichtiges Merkmal: auf das Wort Gottes zu hören durch das Lesen der Bibel und persönliches Gebet. Die Jünger erkannten Jesus zunächst nicht. Ihre Augen waren „gehalten“. Das ist eine Übersetzung des griechischen

Wortes „kratéo“, das im passiven Gebrauch „von etwas zurückgehalten werden“ bedeutet. Das gilt auch für mich: oft werden meine Augen, wird mein Herz von irgendetwas daran gehindert, Jesu Wort und Weg für mich zu erkennen. Dennoch bleibe ich dabei zu beten und auf das Wort Gottes zu hören. *Der Taufe treu sein bedeutet: im Gebet auf Jesu Worte hören, auch wenn wir ihn manchmal nicht erkennen.*

Die Jünger baten schließlich Jesus bei Ihnen zu bleiben. Als er das Brot brach und es ihnen reichte, erkannten sie ihn und er verschwand. Dieses „erkennen“, griechisch epignosko, bedeutet in diesem Zusammenhang „vertraut werden“. In der Feier der Eucharistie werden wir mit Jesus vertraut, empfangen ihn selbst in unseren Herzen, selbst wenn wir oft erst später erkennen, dass unser Herz aus Liebe zu ihm brannte. *Der Taufe treu zu sein bedeutet, die Eucharistie zu feiern und im Empfang der heiligen Kommunion mit Jesus vertraut zu werden.*

Einen letzten Hinweis gibt uns das Emmausevangelium: nach ihrer Erfahrung brachen die Jünger sofort auf und erzählten, dass sie mit dem Herrn vertraut geworden sind. *Der Taufe treu sein bedeutet daher, sich auf den Weg machen, um den Glauben in Wort und Tat zu bezeugen.*

Liebe Schwestern und Brüder, es bleibt also die Frage, ob ich aus der Feier des Osterfestes genug Motivation beziehe, und der Taufe treu zu bleiben. 4 Anhaltspunkte, was das bedeuten kann, liefert uns das Emmausevangelium:

- 1. Sich in Gemeinschaft über den Glauben auszutauschen und miteinander zu beten.*
- 2. Im Gebet auf Jesu Worte hören, auch wenn wir ihn manchmal nicht erkennen.*
- 3. Die Eucharistie zu feiern und im Empfang der heiligen Kommunion mit Jesus vertraut zu werden.*
- 4. Sich auf den Weg machen, um den Glauben in Wort und Tat zu bezeugen.*

Ich wünsche Ihnen, dass sie in der gesamten Osterzeit jene Freude schöpfen können, die ihnen die Kraft gibt die Liebesbeziehung zu unserem auferstandenen Herrn, die er uns in der Taufe geschenkt hat, leben zu können. Amen.